



München, 31. Okt. Der Hauptkassier der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Franz Klocker hat Selbstmord verübt. Die von der Bankleitung gepflogenen Recherchen ergaben, daß sich der Verstorbenen offenbar in der letzten Zeit Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zu schulden kommen ließ. Wie hoch sich der Fehlbetrag beläuft, steht noch nicht genau fest.

Brandenburg a. d. Havel, 30. Okt. Gesamtergebnis der Reichstagswahl bis auf 3 Ortschaften: Peus (Soz.) 7813, Löbell 6182, Stell 4752.

Wildparkstation, 31. Okt. Der Kaiser traf heute früh mittelst Sonderzuges hier ein. Die Kaiserin war zum Empfange auf dem Bahnhof anwesend. Nach herzlichster Begrüßung mit derselben und nachdem sich der Kaiser von dem Gefolge verabschiedet hatte, begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais. Prinz Heinrich, der mit demselben Zuge angekommen war, fuhr um 8 Uhr 10 Min. nach Kiel weiter.

Berlin, 31. Okt. Das deutsche Reich wird auf der Pariser Welt-Ausstellung seine soziale Gesetgebung zur Anschauung bringen und zwar ist, wie der „Lokal-Anz.“ erfährt, der Wunsch hierzu von Paris ausgegangen, in Erinnerung an die seiner Zeit von Kaiser Wilhelm einberufene internationale Arbeiterschutz-Konferenz.

Berlin, 31. Okt. Die Verhandlungen betreffend die Beilegung der deutsch-russischen Zoll-Streitigkeiten haben begonnen, und zwar werden dieselben zwischen der russischen Botschaft und dem deutschen Zollamt geführt. Da beiderseits großes Entgegenkommen an den Tag gelegt wird, so hofft man, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. Deutschland wird das Einfuhr-Verbot für Schweine aufheben, während Rußland seine Repressalien beseitigen wird.

Berlin, 31. Okt. Der Mörder des Justizrates Levy wurde gestern Abend hier eingebracht, nach dem Polizeipräsidenten überführt und daselbst verhört.

Hamburg, 31. Okt. Als der ankommende Hamburger Pacific-Dampfer „Cordelia“ gestern Abend 10 Uhr in den Hafen eingeschleppt wurde, wurde er von dem ausgehenden holländischen Dampfer „Etna“ an der Backbordseite angerannt. Die „Cordelia“ lief voll Wasser und sank; das Schiff sitzt auf dem Grund der Elbe fest. Der „Etna“ scheint ebenfalls stark beschädigt zu sein und unterließ die Ausfahrt. Soweit in der Dunkelheit ermittelt werden konnte, ist Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen.

#### Ausland.

Paris, 30. Okt. Der Minister der Kolonien erhielt ein Telegramm des Generals Gallieni aus Port Louis (Madagaskar) von heute, worin gemeldet wird, daß der Minister des Innern und der Prinz der Wittibuld an dem Aufstand für schuldig befunden, vom Kriegsrat zum Tode verurteilt und in Tananarivo hingerichtet worden sind. Der Premierminister hat seine Entlassung genommen, der Posten desselben soll nicht wieder besetzt werden.

Paris, 31. Okt. Die Blätter stimmen dem energischen Vorgehen Generals Gallienis auf Madagaskar zu und hoffen auf ein baldiges Ende des dortigen Aufstands.

Mailand, 29. Okt. In Brembothal, Provinz Bergamo fand ein gewaltiger Erdstoß statt, wodurch die Straße 50 Meter hoch verschüttet wurde. Das ganze Thal wurde mit Felsstücken ausgefüllt. Das dadurch aufgestaute Wasser überflutet flussabwärts die Gegend.

Settine, 31. Okt. Die fürstliche Familie traf gestern Nachmittag 4 Uhr in Antivari ein und wurde am Landungsplatz von einer großen Volksmenge begrüßt.

Rom, 29. Okt. Die offiziöse „Agenzia Italia“ schreibt zu den Enthüllungen der „Hamb. Nachr.“: Der zwischen Deutschland und Rußland bestehende Neutralitätsvertrag war für die italienische Regierung kein Geheimnis. Dieselbe wußte jedoch, daß die Bestimmungen dieses Vertrages dem Text der Abmachungen zwischen Deutschland und Italien sowie zwischen Italien und Oesterreich in keiner Weise widersprechen, Abmachungen, deren absolut defensiver Charakter durch besondere Vereinbarungen, die irgend ein Mitglied des Dreiebundes außerhalb des Rahmens des letzteren einging, nicht beeinträchtigt wurde. Der ob der Veröffentlichungen des Bismarckorgans entstehende Lärm sei deshalb ganz

überflüssig, ebenso auch die Hoffnung der französischen Presse, daß die Tripelallianz durch dieselben erschüttert worden sei.

Rom, 30. Okt. Kardinal Prinz Gustav Adolf v. Hohenlohe ist gestern früh in seiner Wohnung an der Piazza Santa Maria Maggiore gestorben. (Gustav Adolf Fürst zu S.-Schillingsfürst, geb. 26. Febr. 1823 in Rotenburg a. d. Fulda, Bruder des Reichskanzlers, Kardinalpriester zu Rom seit 22. Juni 1866, war ein Gegner der in Rom herrschenden Jesuiten und verließ daher nach Beendigung des vatikanischen Konzils, während dessen der bekannte altkatholische Professor Friedrich sein theologischer Weirat gewesen war, die Residenz des Papstes, um sich nach Schillingsfürst zu begeben; den Konzilsbeschlüssen opponierte er aber nicht. Deshalb schied er der deutschen Reichsregierung geeignet, eine Vermittlung zwischen ihr und der Kurie zu übernehmen und Fürst Bismarck veranlaßte im April 1872 seine Ernennung zum Gesandten des D. Reiches beim Papst Pius IX. Aber dieser wies die Annahme Hohenlohes als Gesandten schroff zurück. H. lehrte erst im Februar 1876 nach Rom zurück und erlangte bei dem neuen Papst, Leo XIII., wieder Einfluß. Derselbe ernannte ihn 1879 zum Bischof von Albano, auf welche Stelle indes H. wegen der damit verknüpften Kosten 1884 verzichtete. Er blieb Erzpriester bei Santa Maria Maggiore. Zu erwähnen ist noch, daß infolge der Nichtannahme Hohenlohes als deutscher Gesandter beim Vatikan, was auch im Reichstage zur Sprache kam, diese Stelle später aufgehoben wurde. Es wurde dafür die preuß. Gesandtschaft beim Vatikan wiederhergestellt. Aufsehen erregte in den 70er Jahren ein Besuch, den Kardinal Hohenlohe bei Dollinger in München machte.)

London, 30. Oktober. Nach Meldungen des „Daily Telegraph“ aus Prätoria erklärte Präsident Krüger, der aus den nördlichen Provinzen der Südafrikanischen Republik zurückgekehrt ist, daß die Leiden und die Hungersnot unter den Eingeborenen nicht zu beschreiben seien. Viele Tausende ernährten sich von Wurzeln und Beeren. Die Verheerungen in Folge der Kinderpest seien entsetzlich.

London, 31. Oktober. Der englische Kapitän Marriot wurde in der Nähe von Smyrna von Räubern gefangen, die 10 000 Pfund Lösegeld fordern.

#### Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 1. Nov. Auch die Wetterpropheten vom Tierreich sagen einen strengen Winter voraus. Die Gansler haben nämlich ihren Bau bis zu einer Tiefe von über 3 Metern gelegt und sollen Prophezeiungen, welche auf dieser Erscheinung beruhen, noch niemals fehlgeschlagen haben.

Zübingen. Schwurgerichtssitzungen. Der sechste Gegenstand der Tagesordnung war die Anklagesache gegen den 25 Jahre alten verheirateten Tagelöhner Jakob Reinhold Sättelrath aus Eningen, Dk. Neulingen, wegen schweren Raubs. Am Montag den 29. Juni d. J. nachmittags gegen 4 Uhr verließ die 21 Jahre alte Katharine Friederike Bauder aus Eningen die Wohnung ihres Bruders in Eningen um sich in ihre Heimat zu begeben. Sie trug einen Korb auf dem Kopf und ging auf der sogenannten Steigstraße den nächsten Weg nach Zübingen und Eningen. Unterwegs begegnete ihr zwei Mannsleute, welche einen mit Gras beladenen Karren schoben beziehungsweise zogen. Nachdem sie etwa 1 Stunde gegangen war und sich im Walde befand, kam ihr eine Mannsperson in raschem Schritt nach und redete sie an, ob sie schwer zu tragen habe. Sie hatte diese Frage kaum verneint, als sie von dem Burschen um den Leib gefaßt und vom Wege ab in den Wald hineingezogen wurde, wo er sie zu Boden warf. Er griff ihr in die Rocktasche und als sie laut um Hilfe rief, drohte er mit erschrecken, wenn sie das Maul nicht halte, indem er mit den Worten „wo ist mein Messer?“ in seine Hosentasche langte. Als sich die Bauder nicht mehr wehrte, durchsuchte er sie und nahm ihr aus ihrer Rocktasche ihren Geldbeutel mit 5-6 M. Inhalt, darauf ließ er rasch durch den Wald davon. Die Bauder begab sich nach Eningen zurück und machte dort Anzeige. Im Laufe der gegen den Angeklagten eingeleiteten Untersuchung wurde erhoben, daß er einer der beiden Mannsleute war, welche der Bauder mit dem Graslarren begegnet waren, daß er sich nach seiner Rückkehr mit dem Graslarren nach Eningen umkleidete und rasch den gleichen Weg wie die Bauder wieder wegging, daß er den Leuten, die ihn wegen seines schnellen Gehens befragten, er habe sein Messer auf dem Acker liegen lassen, während dieses sich in seiner Wohnung befand, daß er anderen Leuten sagte, er müsse seine Hantel holen, was er nicht that, daß er sich am Abend des Tages noch rasieren ließ, während er vorher einen Bart getragen hatte und daß er eilends sein Haus verließ als er hörte, ein Mädchen habe Anzeige wegen eines an ihr begangenen Raubs gemacht. Als er der Bauder gegenüber gestellt wurde, erklärte diese mit Bestimmtheit, daß sie in ihm den Thäter erkenne. Angesichts dieser Umstände und der Thatsache, daß der Angeklagte 3mal, darunter wegen Diebstahls mehrfach, verurteilt worden ist, half ihm sein Zeugnissen nichts: er wurde von den Geschworenen des schweren Raubs

unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen für schuldig erklärt und vom Gericht zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt und auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Die Anklage wurde von Staatsanwalt Jelin vertreten. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Bieder. — Als siebenter Fall wurde die Anklagesache gegen den 48 Jahre alten Milchhändler Gottlieb Friedrich Wischer aus Conweiler, Dk. Neuenbürg, wegen gewaltfamer Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson verhandelt. Die Schuldfragen wurden von den Geschworenen unter Ausschluß mildernder Umstände bejaht und der Angekl. hierauf zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 1 Monat neben 5jährigem Ehrverlust verurteilt. Die Sache war nicht öffentlich verhandelt worden. Die Anklage vertrat Hilfsarbeiter Seeger; Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Schweizer.

Rottweil, 30. Okt. In Lauffen wurde gestern mittag die Ehefrau des Landwirts Dominikus Müller unweit des Orts tot aus dem Neckar gezogen. Die unglückliche Frau litt seit Jahren an häufig wiederkehrenden epileptischen Anfällen und ist in einem solchen Anfall, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, auf dem Heimwege vom Felde in den neben dem Weg sich hinziehenden Neckar gestürzt und ertrunken.

Forstheim, 29. Okt. Ein Indianerleben scheinen zwei Schüler einer hiesigen Lehranstalt führen zu wollen. Sie entfernten sich vorgestern von hier, indem sie die Richtung nach Calw einschlugen, woselbst ihre Spur, vorläufig wenigstens, verloren ging. Die unternehmenden Jungen, denen wahrscheinlich die Lektüre von allerlei Indianergeschichten zu Kopf gestiegen ist, rüsteten sich vor ihrer Abreise mit einem Zelttuche, einem Beil, sowie Proviant aus, was darauf schließen läßt, daß sie ihr „Wigwam“ im Freien aufzuschlagen gedenken. Sie sollen beide bei den Herren Eltern Anlehen gemacht haben, ohne diese erst zu fragen. Lange wird das „Wigwam“ wohl nicht dauern.

Mergentheim, 29. Okt. Im benachbarten badischen Orte Ditzelhausen ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall, welcher wiederum eine ernste Mahnung ist, niemals Schirme oder Stöcke in magrechter Weise unter dem Arme zu tragen. Unterlehrer Böhm von dort stand mit mehreren Bekannten auf der Straße, einer derselben hatte dabei den Stock magrecht unter dem Arm. Plötzlich machte der Letztgenannte, der größer ist als Böhm, eine Wendung und traf dabei mit dem Ende des Stöckes den Zwicker des genannten Herrn so unglücklich, daß die Glasscherben tief in den Augapfel eindrangen. Das betreffende Auge ist verloren. Böhm befindet sich zur Zeit in der Augenklinik in Würzburg.

Ulm, 30. Okt. Der Zigarrenhändler und „Banquier“ Runo Unrath, der heute wegen mehrfacher Unterschlagungen verhaftet werden sollte, hat sich in seiner Wohnung in Neu-Ulm erschossen.

Ravensburg, 29. Okt. In Thalendorf wurde gestern ein frecher Diebstahl verübt, der Thäter aber festgenommen, wobei er sich als der schon lange wegen verschiedener Verbrechen steckbrieflich verfolgte Dienstknecht Hieronymus Pappelau von Denaufhof entpuppte. Der Dieb wurde geschloffen vom Polizeidiener und einem Zivilkondukteur hieher an das Amtsgericht geliefert. Nachdem ihm hier die Fesseln abgenommen worden waren und er in das gegenüberliegende Gefängnis verbracht werden sollte, entsprang er seinem Begleiter und ist bis jetzt nicht wieder beigebracht worden.

Vom See, 29. Okt. Zwei junge Kusreißer wurden in Lindau vom Korschacher Schiff weg festgenommen. Beide Jungen, von denen der ältere 14, der jüngere gar erst 10 Jahre alt ist, waren im Besitz von fast 200 M. über deren rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten; sie hatten sich überdies mit 2 scharfgeladenen Revolvern, 2 Schachteln Munition, 3 Dolchmessern, einem Messerhärter, Opernglas, Cigarettenspitzen, Tabakspfeife, Landkarten, Uhren, neuen Anzügen u. s. für die „Reise nach Afrika“ wohl ausgerüstet. Auf telegraphische Requisition hin wurde laut „O. A.“ ermittelt, daß die jungen Herren nebst ihrem älteren 18jährigen Bruder, welcher sich am Starnbergersee herumtreiben soll, ihren Eltern in München eine Summe von 1800 M. entwendet hatten und sodann flüchtig gegangen waren.

Augsburg, 29. Okt. Ein aufregender Vorfall spielte sich vorgestern auf dem hies. kath. Friedhofe ab. Der 25jähr. Hausierer Scorzed gab zwei Schüsse auf sich ab, wovon der eine, nachdem S. ins Krankenhaus verbracht worden war, den Tod zur Folge hatte. Am Ort der That beichtete S. noch und empfing die Sterbsakramente. Als Grund zur That soll er angegeben haben, daß er wider Willen eine Person, der er eine größere Summe schuldet, habe heiraten sollen. Da durch die That der kath. Friedhof entweiht war, mußten zwei Beerdigungen, die um die gleiche Zeit stattfinden sollten, verschoben und der Friedhof zuvor neu eingeweiht werden.

München, 29. Okt. Das Landgericht München I. verurteilte den Hofkunsthändler Fr. Klermann wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 800 M. eventuell 40 Tagen Gefängnis, weil er bei dem Verkauf zweier Bilder des Kunstmalers Schoyrer an die Firma Bick, letzterer verschwiegen hatte, daß der Künstler sich das Reproduktionsrecht für die beiden Bilder ausdrücklich vorbehalten hatte.

Wien, 29. Okt. Aus Klosterneuburg kommt die schauerliche Nachricht, daß dort in der Nähe auf einem Streifzuge der Gendarmenpostenführer Robl ermordet aufgefunden worden sei. Im Verdacht des Mordes stehen 2 Falschmünzer (italienische Arbeiter), die der verfolgende Gendarm in einer alten Steinbruchhütte am Gefächte übertrafste und verhaften wollte. Er wurde glücklich verstimmt und in eine Mulde geschleift, wo ihn seine suchenden Kameraden auffanden. Nach den Thätern wird eifrig gefahndet. Der Fall macht gewaltiges Aufsehen in der ganzen Umgebung von Wien und dem anstößenden Wiener Walde.

**Landwirtschaft, Handel & Verkehr.**

Neuenbürg, 31. Okt. Krautmarkt. Preise M. 4.50, 5.—, 6.— und 7.— per 100 Stück.  
 Stuttgart, 31. Okt. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 900 Ztr. Preis per Ztr. M. 3.40—3.80. — (Krautmarkt.) Zufuhr 2500 Stück Silberkraut. Preis per 100 St. M. 16.—18.—  
 Stuttgart, 31. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 150 Ztr. württb. Mostobst, Preis per Ztr. M. 8.— bis M. 8.20.  
 Tübingen, 30. Okt. (Schränne.) Neuer Dinkel per 100 Kilo M. 14.50, 13.75, 13.40, alter Dinkel 15.—, 15.—, neuer Haber 12.94, 12.45, 11.40, alter Haber 16.—, 16.—, 16.—, Gerste 16.—, 15.75, 15.40, Mischling 17.60, 17.35, 17.—.  
 † Der Getreidemarkt. (Berichtwoche vom 22. bis

30. Okt.) Die Befürchtung einer späteren Teuerung und mehr noch die Gewissheit der amerikanischen und englischen Spekulation hatten in der verfloffenen Woche die Getreidepreise so plötzlich und so stark in die Höhe getrieben, daß die vorsichtig gewordenen Käufer in den letzten Tagen die Kauflust verloren und deshalb die Preise wieder zurückgingen. Immermehr zeigen dieselben aber fast noch die Höhe wie vor der wilden Preistreiberi. In Berlin, Hamburg und Leipzig wurde gekauft: Weizen zu 20 Ztr. je nach Güte für 150—175 M. Roggen für 120—132 M. Gerste für 117—135 M. Hafer für 129—154 M. u. Mais für 98—104 M.

Heilbronn, 30. Okt. Die Feste dauert fort bei guter Bitterung zu Gunsten der Qualität. Stadtkeller: Preise für Rotwein allgemein 95 M. per 3 Gl., für Weißwein

72—75 M. p. 3 Gl. Verkauf sehr lebhaft, noch ziemlich Bockal. Käufer erwünscht.

**Das längstbewährte u. das bestbewährte** unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schuffert'sche Bisselhart. Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Bisselhart“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; ein gros — aber nur für Handlungen — bei **Gustav Haefner, Feuerbach** bei Stuttgart.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Rottenburg a. N.**

**Hopfenmarkt-Eröffnung.**

Der städtische Hopfenmarkt wird Dienstag den 3. Nov. eröffnet und wird jede Woche bis April 1897 jeden Dienstag und Freitag abgehalten. Wegen Hopfen, welcher zu Markt gebracht werden will, haben sich die Eigentümer an Marktmeister Uttenweiler zu wenden, welcher über die Sache Auskunft erteilt und den Hopfen sorgfältig aufbewahrt.

Unterzeichneter ladet hiemit Produzenten und Händler ergebenst ein.

Rottenburg, den 29. Oktbr.

Achtungsvollst

J. Uttenweiler, Marktmeister.

**Stuttgarter Geldlose à 3 Mark**

(Ziehung 5. und 6 November)

empfehlen

G. W. Zaiser.

**Ein Kosthaus**

wird für ein 1/2 Jahre altes Kind (weibl. Geschl.) sofort gesucht durch die Armenpflege Nagold.

**Reichet dem Glück**

die Hand!

Das interessante Buch des 19. Jahrhunderts, ein Kunstwerk 1. Ranges, aus uralten ägyptischen Schriften verfaßt und mit vieler Mühe ins Deutsche übersetzt, verleiht jedem Menschen sozusagen

„Ein Blick in die Zukunft“  
 Es verschafft erstaunlichen Aufschluß über alle Fragen und in jeder Lage des täglichen Lebens, wie in Liebe, Ehe, Glück, Gesundheit, Erwerb etc.

In einer Neuausgabe für die ganze Welt gedruckt, ist dieses wunderbare Werk nebst genauer leichtverständl. Anleitung zu nur M. 1. (gegen Vorbereinsendung auch in deutschen Marken) franko u. verschlossen oder per Postnachnahme à M. 1.35 zu beziehen von **Mag. Bargfrede & Co., Zürich**, Oberer Mühlsteg 6.

NB. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf., Postkarte 10 Pf.

**Nervenleidenden**

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz**

**Landwirtschaftliche Winterschule Rottweil.**

Dauer des nächsten Kurses: 5. November d. Js. bis Mitte März f. Js. Unterricht unter stetiger Bezugnahme auf die Praxis. Auswärtigen Schülern wird gutes und billiges Unterkommen gerne vermittelt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Anmeldeformulare umsonst und postfrei durch den Vorstand, Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil.

Der Vorsitzende der Schulkommission:  
**Duttenhofer.**

**Fertige Lampenschirme, Crêpe-Seidenpapier in allen Farben**

zum Selbstaufhängen von Lampenschirmen, flüssige Bronzen in Gold, Silber und Kupfer gebrauchsfertig, feurig und sehr gut haltend.

**C. Holländer, Papierhdlg., Nagold.**

„Es gibt kein Kaffeesurrogat, welches sich, seinen Rohmaterialien und seiner Herstellungsweise entsprechend, mit Kathreiner's Malzkaffee messen könnte.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann, Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

**Wir senden 8 Tage zur Probe:**

Nasiermesser, feinste Schneidefähigkeit . . . . .	per Stück M. 1.75
Streichriemen zum Schärfen . . . . .	„ „ 1.—
Schärfpaste zum Auftragen . . . . .	„ „ 0.50
Nasierpinzel zum Einseifen . . . . .	„ „ 0.50
Einis, für 1 Nasiermesser, hochfein . . . . .	„ „ 0.15
Scheeren, bester Stahl, 18 cm lang, feinste Schneidefähigkeit . . . . .	„ „ 0.90
Brodmesser, Schneide 15 cm lang, bester Stahl und Schneidefähigkeit . . . . .	„ „ 0.90
Tafelmesser und Gabeln, feine Ware aus nur gutem Stahl, passend für jeden Haushalt, Preis 1/2, Duzend Messer und Gabeln . . . . .	3.75

gegen Nachnahme und verpflichten uns, nicht gefallendes innerhalb 8 Tagen nach Empfang per Nachnahme des sämtlich ausgelegten Geldes retour zu nehmen, so daß dem Besteller kein Pf. Kosten entfallen.  
**KIRBERG & COMP. in GRAEFRATH bei Solingen.**  
 Eigene Fabrikation feiner Messerwaren.  
 Umsonst verlange Jedermann unseren reichhaltigen Preis-Katalog über Messerwaren, Scheeren, Schuß-, Dieb- und Stichwaffen.

**Hochzeits-Karten & -Briefe** fertigt schnell u. billig die Buchdruckerei ds. Blattes.

**Freiburger Früchtenkaffee**

aus der Fabrik von

**Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden.**

gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlgeschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

**Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.**

Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier

und oben wie unten mit dieser  Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in den Spezereihandlungen von Nagold und Umgebung.

Nagold.

Neues eingemachtes  
Delikatess-  
Filderkraut,  
neue eingemachte grüne  
Bohnen

empfehlst stets frisch, offen und in Gebinden à 25 Pfund

Gottlob Schmid.

Nagold.

Eine noch neue

Dürkopp-  
Schuhmacher-  
Nähmaschine

hat zu verkaufen

Wilh. Kauser.

Daiterbach.

Neue holl.

Vollhering,

sowie neue

Bismarck-Seringe

sind frisch eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm,

z. „Löwen“.

Reihingen.

Derjenige bekannte Herr, welcher bei der Hochzeit am Dienstag im Gasthaus z. „Ochsen“ einen

falschen

Ueberzieher

mitnahm, möchte denselben sofort gegen den feinen umtauschen.

Schultheiß Frey.

Daiterbach.

2 schöne, schwarze

Gaisböcke

(Reuler) hat zu verkaufen

Ph. Conzelmann.

Ulmer Doggen.



6 Stück (4 Rüde, 2 Hündinnen) prächtige, raffenechte schwarze Ulmer Doggen, 5 Wochen alt, jetzt dem Verkauf aus

Röhm, z. „Hirsch“,  
Eßlingen, N.N. Nagold.

Stuttg. Geldlotterie

Ziehung garant. 5. und 6. November  
4840 Gewinne mit 312000 M.

Hauptgew. M. 100000, 30000 bar.

1/2 Lose à M. 3.— 1/4 Lose à M. 1.—  
Porto und Liste 30 & empfiehlt

J. Schweickert,  
Stuttgart.

Nagold.

Tücher aller Art

empfehlst in großer Auswahl bei billigstem Preis.

Hermann Brintzinger  
in der hintern Gasse.

Nagold, 31. Oktober 1896.

## Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes unvergeßliches Kind

**Eugen**

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 5 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die Schweregeprüften Eltern  
Gustav Sella mit Frau  
Caroline, geb. Kempf.

Beerdigung Montag Nachmittag 3 Uhr.

## Mitteilung.



Diejenigen Mitglieder des Nagolder „Vereins für Geflügelzucht und Vogelfreunde“, welche beabsichtigen, die Ausstellung am 22. Nov. mit raffenechtem Junggeflügel, Kanarienvogel oder Zuchtgerätschaften und Ähnlichem zu beschicken, werden gebeten, dies bis spätestens 10. November dem Vorstand mitzuteilen. Das Geflügel muß in Käfigen eingepackt werden, welche aus leichtem Holz gearbeitet, vorn mit Drahtgitter und innen mit den nötigen Futtergefäßen versehen sind. Größe derselben: Höhe und Tiefe (im Licht) je 60 cm, Länge mindestens 80 cm. Sämtliche Ausstellungsgegenstände müssen am 21. November im Gasth. z. „Hirsch“ in Nagold eintreffen. Eine rege Beteiligung ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Vom 1. bis 13. November bin ich

verreist.

Dr. von Forster.

Nagold.

Lager

in Bildern, Hauslegen, Spiegeln und  
Leisten.

Ch. Schöttle, Buchbinder.

Nagold.

Ende dieser Woche treffen auf hiesigem Bahnhof

schöne

Champagner-Bratbirnen

ein, wofür Bestellungen entgegennehmen

Sattler Rinderknecht.

Gärtner Naaf.

Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose

**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Localitäten, wie Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslöcher, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 1520 J.)

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Résinoline.

Generaldepôt für Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsburg. Niederlage in Nagold: E. Gras.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Friedrich Kleiner,  
Schullehrer

Ernstine Schuster

Verlobte.

Endersbach.

Nagold.

Gültlingen.

November 1896.

Nagold.

Eine Trichterwage

sowie einen

Mehlkasten

mit 4 Fächern, je 2—3 Btr. fassend, zum Mehlverkauf geeignet, verkauft, wer? — sagt die Redaktion.

Ebhausen.

Auf Martini findet ein

Mädchen

für die Küche eine Stelle bei Waldhornwirt A. Hummel.

Wegen Anschaffung eines neuen Pianinos steht ein älteres gut erhaltenes

Tafelklavier

billig zum Verkauf aus

der Obige.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlst die

Holländische Kaffeebrennerei  
H. Disque & Co., Mannheim,  
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-  
Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindischpr. 1/2 Kilo M. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte

Brennmethode:

Große Ersparnis.

Kräftiger feiner Geschmack.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo.

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlage in Nagold bei

W. Hettler, H. Lang, Conditoren.

Nagold.

Eine tüchtige

Stallmagd

sucht auf Martini bei hohem Lohn, wer? — sagt die Redaktion.

Fruchtpreise:

Nagold, 31. Oktober 1896.

Neuer Dinkel . . . 7 — 6 70 6 30

Weizen . . . . . 10 50 10 25 9 50

Roggen . . . . . — 8 50 —

Gerste . . . . . — 6 80 —

Haber . . . . . 5 90 5 70 5 60

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter . . . . . 85—90

2 Eier . . . . . 12—13

Gestorben:

Den 31. Okt. Karl Eugen, Kind des Gustav Sella, Kaufmanns, 5 Jahre 29 Tag alt. Beerdigung Montag den 2. Nov., nachm. 3 Uhr, mit Begleitung.